

Radiologie & Nuklearmedizin, Zeitzer Str. 20, 07743 Jena

Zeitzer Strasse 20, 07743 Jena

Tel.: 03641/358000

Fax: 03641/358022

praxis@nuklearmedizin-jena.de

Kollegeninformation zur aktuellen Versorgungssituation nuklearmedizinischer Leistungen (05. September 2008)

Die außerplanmäßige Stilllegung der weltweit zweitgrößten Produktionsanlage für medizinische Radioisotope in den Niederlanden hat einen europaweiten Versorgungsengpass mit radioaktiven Isotopen für die Nuklearmedizin ausgelöst. Da zeitgleich in weiteren größeren Produktionsstätten planmäßige Wartungsarbeiten anstehen, droht nun ein länger anhaltender Engpass.

Der Produktionsausfall betrifft hauptsächlich Molybdän-99, welches in Technetium-99m zerfällt, dem praktisch wichtigsten Isotop der nuklearmedizinischen Diagnostik. Auf Grund der Halbwertszeit der Radioisotope sind Vorratshaltungen nur sehr begrenzt möglich.

Inzwischen hat das Betreiberkonsortium des niederländischen Reaktors mitgeteilt, dass dieser nicht vor dem 25. Oktober diesen Jahres wieder in Betrieb genommen werden kann (Quelle siehe Links). Bei der Suche nach einem Ausweg konzentrieren sich nun die Bemühungen darauf, die Produktionskapazitäten der Nuklearreaktoren in Kanada und Südafrika zu erhöhen.

Uns Anwender trifft der Engpass völlig unvorbereitet, aber scheinbar hat auch seitens der Lieferanten keiner mit einer solchen Situation gerechnet. Das Krisenmanagement ist unbefriedigend, verlässliche Informationen erreichen uns nur passiv. Es gibt keine verbindlichen Lieferzusagen, die Aussicht auf Ersatzlieferung muss beinahe erbettelt werden.

Leider wurden im Rahmen von Globalisierung, Effektivierung, etc. bestehende Redundanzen so weit abgebaut, dass nun Kompensationsmöglichkeiten fehlen. Es sollten später Lehren aus dieser Situation gezogen werden, jetzt gilt es die aktuelle Herausforderung zu meistern.

Wir hoffen in der Woche vom 08. bis 12. September 2008 durch organisatorische Umstellungen die bereits geplanten Untersuchungen mit vertretbaren Einschränkungen durchführen zu können. Da für die folgenden Wochen ungeklärt ist, ob und wie viele Untersuchungen durchführbar sind, werden neue Terminanfragen derzeit nicht mehr verbindlich beantwortet, wohl aber die Kontaktinformationen gelistet, um die Patienten zum gegebenen Zeitpunkt bestellen zu können. Dieser Mehraufwand ist unser Beitrag, die Krise zu bewältigen.

Wir möchten Sie an dieser Stelle um Ihr Verständnis bitten. Nicht immer wird es uns gelingen, den Patienten die Problematik verständlich zu machen. Auch führen die organisatorischen Umstellungen möglicherweise dazu, dass Sie bzw. Ihre Patienten nicht den gewohnten Service erhalten. Beispielweise wird die nuklearmedizinische Herzdiagnostik auf das Zweitage-Protokoll umgestellt werden müssen.

Alle Untersuchungsmethoden, die mit Jod-123 durchgeführt werden, z.B. Hirnrezeptor-Szintigraphie, sind nicht betroffen. Länger anhaltende Engpässe bei Radionukliden für die nuklearmedizinischen Therapien (Radiosynoviorthese, Schmerztherapie und Radioimmuntherapie) sind nicht angekündigt.

Links:

Pressemitteilung der Nuclear Research & consultancy Group: <http://www.nrg-nl.com/general/nieuws/2008/20080903en.html>

Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V. aktuelle Informationen: <http://www.nuklearmedizin.de/aktuelles/news/newslist.php>

